Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

London, 28. März. Der „Daily-Telegraph" meldet, das britische Cabinet habe in seiner gestrigen Sitzung die am Dienstag eingetroffene **russische Antwort** erwogen, Gortschakoff lehnt es ab, auf das englische Ansuchen einzugehen, dabei versichert er dem Lord Derby, er würdige völlig den Wunsch Englands, auf dem Congreß die Discussion über die Bedingungen des Vertrages von San Stefano anzuregen; aber Rußland müsse sich sein Veto vorbehalten, in Betreff der Discussion solcher Bedingungen, die Rußland als außerhalb der europäischen Jurisdiction liegend erachte. Der „Daily-Telegraph", ebenso die „Times" bezweifeln nach dieser Antwort ein Zustandekommen des Congresses, weil die Meinungsverschiedenheit unüberwindlich scheine.

Bukarest, 27. März. In der Kammersitzung fragt Protopopescu, welche Haltung die Regierung bezüglich des Vertrages von San Stefano einnehme. Cogalniceanu erwidert: Dieser Vertrag sei für Rumänien null und nichtig; da derselbe ohne dasselbe abgeschlossen, werde bei allen Mächten protestirt werden. Der Vertrag sei für Rumänien eine Geißel, denn er stipulirt thatsächlich eine Occupation des Landes durch zwei Jahre. Bratiano erklärte, die Regierung werde Nichts nachgeben, was die Rechte des Landes angehe.

Beschlüsse der in Bezug auf die Lebensmittel-Controle vom Reichsgesundheits-Amte einberufenen Commissionen.

(Fortsetzung.)

B. Die Commission ist der Ansicht, daß zur Ergänzung und Ausführung der vorstehenden strafgerechtlichen Bestimmungen, sowie zur Verhütung der durch diese Bestimmungen mit Strafe bedrohten Handlungen, Verordnungen (polizeiliche Anordnungen) erforderlich sind.

I. Diese Verordnungen (polizeiliche Anordnungen) werden sich insbesondere auf folgende Gegenstände zu beziehen haben: 1) auf die Art der Herstellung, sowie der Aufbewahrung von zum Verkauf bestimmten Nahrungs- und Genußmitteln; 2) auf die Beschaffenheit der Nahrungs- und Genußmittel, welche auf öffentlichen Plätzen, Märkten, Straßen oder in Jedem zugänglichen Räumlichkeiten oder im Umherziehen feilgehalten werden, und auf die denselben zu gebenden Bezeichnungen; 3) auf die Art der Herstellung und die Beschaffenheit der in A. I. 4 genannten, zum Verkaufe bestimmten Gegenstände; 4) auf die Untersuchung des Schlachtviehes vor, sowie des Fleisches nach der Schlachtung; auf das Schlachten von Thieren unter einem gewissen Alter, sowie auf den Verkauf des Fleisches solcher Thiere; auf den Verkauf und das Feilhalten der Milch von kranken Thieren; auf den Verkauf und das Feilhalten kranker Thiere zum Schlachten, sowie des Fleisches von gestorbenen oder in krankem Zustande geschlachteten Thieren; 5) auf die Reinlichkeit auf Märkten, in den Schlachthäusern, in Wirthslocalen und gewerblichen Räumlichkeiten, in welchen Nahrungs- oder Genußmittel zubereitet, aufbewahrt oder feilgehalten werden.

II. Es ist erforderlich, daß, — abgesehen von dem Erlasse solcher Verordnungen (polizeilicher Anordnungen) durch die nach den Landesgesetzgebungen zuständigen Organe der einzelnen Bundesstaaten — auch der Erlaß entsprechender Bestimmungen für das Reich durch Kaiserliche Verordnungen in Aussicht genommen werde, um eine thunlichst übereinstimmende Regelung insoweit herbeizuführen, als dieselbe nicht durch die besonderen Verhältnisse einzelner Bezirke oder Orte ausgeschlossen wird.

C. Die Commission ist ferner der Ansicht, daß die Frage, wie eine wirksame Controle zur Verhütung der vorhin angedeuteten Gesetzübertretungen auszuüben sei, mit der Frage der Organisation der Gesundheitspflege im Ganzen in einem inneren Zusammenhange steht. Jedenfalls ist die Errichtung von technischen Untersuchungsstationen in hinreichender Anzahl unbedingt erforderlich. Sodann ist nothwendig, daß den Organen der Gesundheitspolizei, zu welchen auch der ärztliche Gesundheitsbeamte zu rechnen ist, folgende Befugnisse zustehen: 1) die Befugniß zum Eintritte in jede zum Verkaufe oder zum Feilhalten von Nahrungs- oder Genußmitteln, sowie von Gebrauchsgegenständen der unter A. I. 4 bezeichneten Art bestimmte Räumlichkeit, so lange dieselbe dem Zutritt des Publicums geöffnet ist; 2) die Befugniß zum Eintritte in die Räumlichkeiten der Fabrikanten, Kaufleute, Händler ꝛc., in welchen zum Verkaufe bestimmte Nahrungs- oder Genußmittel, sowie Gebrauchsgegenstände, aufbewahrt werden, in der Zeit von Morgens 8 bis Nachmittags 4 Uhr, 3) die Befugniß zur Entnahme von Proben der in den zu 1 und 2 bezeichneten Räumlichkeiten vorgefundenen, desgleichen der an öffentlichen Orten, insbesondere auf Märkten oder Straßen, sowie der von Personen, welche ihr Gewerbe im Umherziehen betreiben, verkauften oder feilgehaltenen Nahrungsmittel, Genußmittel oder Gebrauchsgegenstände, (A. I. 4) gegen Zahlung des Kaufpreises oder gegen Ausstellung einer Empfangsbescheinigung als Gewähr für die später festzustellende Entschädigung.

(Fortsetzung folgt.)

Preußischer Landtag.

(Abgeordnetenhaus.)

74. (Abend-) Sitzung vom 27. März.

Das Haus setzt die Nachmittags unterbrochene Berathung des Gesetzentwurfs betr. eines Nachtragsetats pro 1878/79 fort. Es betheiligen sich an der Debatte namentlich die Herren Abgg. Richter (Hagen), Schellwitz, Schorlemer-Alst, Braun, sowie Minister Friedenthal und Ober-Finanzrath Scholz. Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen wird die Uebertragung der Domänen und Forsten an den landwirthschaftlichen Minister mit geringer Majorität abgelehnt.

Gegen dieselbe stimmen die Fortschrittspartei, das Centrum und viele Nationalliberale, wie Lasker, Hammacher, Lipke, Loewenstein, Thilenius, Meyer (Breslau), Götting u. A. Ebenso wird die Bildung eines selbständigen Eisenbahnministers gegen die Stimmen der Conservativen und einiger Nationalliberalen abgelehnt.

Das Gehalt eines Vicepräsidenten des Staatsministeriums wird ohne Debatte bewilligt.

Nächste Sitzung Donnerstag: Dritte Lesung der heutigen Vorlage.

Halle, den 28. März.

— Die gestern stattgefundene diesjähr. Generalversammlung der Sächsisch-Thüring. Actiengesellschaft für Braunkohlenverwerthung hier war von 77 Actionären, welche 4261 Actien und eben so viel Stimmen vertreten, besucht. Wohl hauptsächlich in Folge der günstigeren Gestaltung der Rentabilitätsverhältnisse der Gesellschaft waren diesmal die Debatten weniger erregt wie in den Vorjahren. Nachdem der Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister v. Voß erläuternde Bemerkungen zu dem bereits in den Händen der Actionäre befindlichen Geschäftsberichte gemacht und namentlich die diesjährigen Abschreibungen im Betrage von 611,121 M. (200,000 M. mehr wie im Vorjahre) hervorgehoben, ergriff Herr Dr. Hertzberg das Wort um den Standpunkt seiner, der sog. Oppositionspartei, darzulegen. An der Debatte, welche etwa 2½ Stunden währte, betheiligten sich ferner u. A. die Herren Director Kuhlow, Dr. med. Jahn, Fölsche (Magdeburg), Pfaffe, Rentier Otto. Nach einstimmiger Ertheilung der Decharge wurden in den Aufsichtsrath Herr Fölsche (Magdeburg) wieder- und Herr Berger neugewählt. Letzterer tritt an Stelle des Justizraths Niemand, welcher eine Wiederwahl ablehnte. Die Candidaten der Opposition, Rentier Otto und Herr Jung, erhielten nur 514, resp. 1012 Stimmen, während für Herrn Fölsche 3656 und für Herrn Berger 3221 Stimmen abgegeben wurden. Auch die ausscheidenden Revisoren Otto, Ulrich und Jugler wurden wiedergewählt.

— Die 50 Paare der interessanten Modeneser Flugtauben sind gestern wohlbehalten hier eingetroffen. Außer dem liebhaberisch-ästhetischen Interesse bietet diese Collection auch ein höheres wissenschaftliches, da diese Paare sämmtlich nach den bei den „Targianer" seit alten Zeiten geltenden Grundsätzen zusammengestellt, d. h. fast ausnahmslos je zwei verschiedene, entsprechende Varietäten mit einander gepaart worden sind. Diese „Kreuzungen — incrociamenti" haben den doppelten Zweck, die bestehenden — weit über 150 — Hauptvarietäten der „Razza trigianina", zu befestigen und zu vervollkommnen, und gelegentlich neue zucht- und fixirungswürdige Varietäten zu erzeugen. Die Kunst der auf den Erblichkeits- und Veränderlichkeitsgesetzen beruhenden Züchtung muß von den Modeneser Taubenzüchtern seit uralten Zeiten verstanden und geübt worden sein, da bereits Plinius von denselben sagt: „Viele seien wie närrisch (insaniunt) . . . . und wiesen das edle Blut und den Stammbaum einzelner ihrer Tauben nach (nobilitatem singularum et originem narrant), was, beiläufig, noch heute geschieht. Prof. Bonizzi hat bei der Auswahl der gekreuzten Paare besonders auf die in seinem Buche besprochenen Kreuzungen Bedacht genommen, so daß die hier ausgestellte Collection zugleich eine lebende Illustration der für die Züchtung so äußerst wichtigen Kreuzungslehre repräsentirt.

— In der Reihe der Benefizvorstellungen, in welche wie in das angekündigte Gastspiel der Frau Marie Geistinger einige Störungen gekommen waren, wird nun definitiv der nächste Freitag Adam's „Postillon von Longjumeau" zum Besten unseres beliebten Tenoristen Herrn Eitner bringen. Da diese köstliche, trotz ihrer nahezu 42 Jahre immer noch naturfrische Oper ganz in den Grenzen der musikalischen Mittel unserer Bühne liegt und Herr Glesinger die Operneregie mit Energie und seinem Verständnisse führt, so dürfen wir einen genußreichen Theaterabend erwarten. Herr Eitner, wie besonders von seinem Max (im „Freischütz") her in lebhafter Erinnerung sein wird, hat sich durch die wohlthuende Weichheit und dabei schöne Frische der Stimme zahlreiche Freunde erworben, welche sich ohne Zweifel beeilen und dafür wirken werden, daß ein volles Haus das Streben dieses Künstlers reichlichst belohne.

— Gestern Mittag wurde auf dem Marktplatze in der Nähe der Kirche ein kleines Mädchen überfahren. Die Person des Gespannführers wurde polizeilich festgestellt und wird, wenn ihm Schuld an dem Unfall beigemessen werden kann, seiner Strafe nicht entgehen. Die Verletzungen des Kindes sollen bedeutender Art sein.

Schwurgerichts-Verhandlungen vom 27. März 1878.

Vorsitzender und Gerichtsschreiber wie bisher, Beisitzer Kreisgerichtsräthe Dr. Thümmel und Heßler, Kreisrichter Dr. Scholz, Gerichts-Assessor Dr. Lantzius, Staatsanwalt Woytasch, Geschworene für alle Sachen: Apitzsch, Dr. Kraus, Bollmer, Schöppe, Schüler, Döring, Riemeyer, Schalk, Gloger, Niebuhr, Lindner und Kopf.

1) Der Arbeiter Wilhelm Boost aus Nösa stand unter Anklage des schweren Diebstahls im Rückfalle, wurde vom Appellationsgerichts-Referendar Winkler vertheidigt. Er ist bereits 3 Mal wegen Diebstahls, einmal mit Zuchthaus, bestraft. Boost ist geständig am Abend des 1. Nov. v. J. über die 5 bis 6 Fuß hohe Bellerwand des ringsumschlossenen und verschlossenen Gartens des Gutsbesitzers Voigt zu Groß-Lissa gestiegen und durch ein Sogen. Staubloch in die im Garten befindliche verschlossene Scheune gekrochen zu sein. Dort hat er sich 2 mitgebrachte Säcke mit Roggen zum Werth von über 9 Mark gefüllt und diese auf dem Wege, den er gekommen, mit fortgenommen und auf einer Karre über Delitzsch nach Bennstedt gefahren. Hier hatte er sich vor dem Gasthof von der Karre entfernt und diese wurde vom Ortsrichter beschlagnahmt. Der Zuziehung der Geschworenen bedurfte es nicht. Der Staatsanwalt beantragte 3 Jahre, der Gerichtshof erkannte auf 2 Jahre und 6 Monate Zuchthaus, 3jährigen Verlust der Ehrenrechte und Zulässigkeit der Stellung unter Polizei-Aufsicht.

2) Der Bäckerlehrling Heinrich Karl Ferdinand Lautenbach aus Großfurra diente im vorigen Jahre auf dem Amte zu Helfta. Im Mai kam er zum Kleiderhändler Max Zweig in Eisleben und suchte sich Hose und Weste für 16 M. 50 Pfg. aus. Da er nicht sofort Zahlung leisten konnte, gab ihm Zweig die Kleidungsstücke nicht. Bald darauf kam er zu Zweig zurück und producirte einen Zettel, Inhalts dessen der dem Zweig als zahlungsfähig wohlbekannte Bergmann Louis Helling aus Helfta bat, dem Burschen die Kleidung zu creditiren und für die Bezahlung aufzukommen versprach. Nunmehr händigte Zweig Hose und Weste dem Lauterbach aus. Letzterer war geständig, den Zettel ohne Wissen und Willen des Helling angefertigt und mit dessen Namen unterschrieben zu haben. Mit der vom Vertheidiger Referendar Eisenhardt beantragten Annahme mildernder Umstände waren Staatsanwalt und Gerichtshof einverstanden und wurde ohne Zuziehung der Geschworenen und unter Berücksichtigung, daß Lauterbach seit Januar verhaftet ist, auf noch eine Woche Gefängniß erkannt.

3) Gegen die Wittwe Christiane Amalie Steffen geborene Heydrich von hier wurde in geschlossener Sitzung wegen schwerer Kuppelei verhandelt. Dem Vernehmen nach wurde die Sache wegen Nichterscheinens wichtiger Zeugen vertagt.

Vermischtes.

— [Der Untergang der Eurydice.] Den Untergang dieses Schiffes, eines Schulschiffes 6. Ordnung, haben wir telegraphisch bereits gemeldet. Von der 300 Mann starken Besatzung konnten nur 3 Mann gerettet werden, von denen einer, der erste Lieutenant Taber, alsbald starb. Unter vollen Segeln hatte man das Schiff noch wenige Minuten vor der Katastrophe von Ventnor, dem bekannten Ueberwinterungsorte der Insel Wight, aus gesehen. Ein plötzlicher Schneesturm verhüllte sie dem Blick, und als das Wetter sich verzog, trat die Sonne klar hervor, aber das Schiff war verschwunden. Ein Schooner, „Emma", der vorbeisuhr, konnte die erwähnten Leute aufnehmen, alle anderen sind wahrscheinlich ertrunken. Einer der beiden Ueberlebenden erzählt, daß er im Augenblick der Katastrophe bei dem Capitän, Marcus Hare, stand. Ueber eine Stunde lang hielt er sich durch Schwimmen über Wasser. Da er als guter Schwimmer bekannt war, ward er vielfach um Hülfe angegangen. 2, 3, endlich 4 klammerten sich an ihm fest, so daß er schließlich genöthigt war, sie wegzutreten, um sein eigenes Leben zu retten. Dumnoise Point, der Schauplatz der Katastrophe, ist ein schroffes Felsvorgebirge, von dem die See von Zeit zu Zeit mächtige Stücke loswäscht, so daß weit hinaus der Meeresgrund mit Felstrümmern überdeckt ist, die bei Ebbe aus dem Wasser ragen und die, verbunden mit der Canal-Strömung, bewirken, daß das Wasser dort ständig, auch bei dem ruhigsten Wetter, sich in einem eigenthümlich hin- und herwogenden brodelnden Zustande befindet.

— [Riesenlawine.] Aus dem Salzkammergut kommt soeben die Kunde von einer am 20. d. M. niedergegangenen Lawine von solch colossaler Größe, wie in diesem Jahrhundert keine zweite von solcher Wucht und Schneemenge sich durch den Schneegraben gewälzt. Trotzdem das Lawinenbett ohnedies eine Breite von 80 Metern hatte, dehnte sich dieselbe doch noch jederseits auf nahezu 100 Meter aus und nahm dadurch zu beiden Seiten gewaltige Streifen Waldes mit sich. Die Traun ganz verlegend und die Bahnlinie in einer Länge von etwa 200 Mtrn. gewiß 15 Mtr. hoch mit Schnee bedeckend, schob sich die gewaltige Masse noch etwa 200 Mtr. vom Bahnkörper weg auf eine bewaldete Anhöhe, die stärksten Bäume wie Zündhölzchen knickend und im Schnee begrabend. Die Schneemasse dieser Lawine wird gering auf 4—500,000 Kubikmeter gerechnet. Sofort nach Bekanntwerden des Ereignisses wurde über die Lawine ein Feldtelegraph gestreckt, und nun sind viele hundert Menschen beschäftigt, den Bahnkörper von der Schneelast zu befreien. Ungeheuer imposant nimmt sich diese thurmhoch sich erhebende, ringsum von hohen, zur Erde gestreckten Bäumen umgebene Schneemasse aus. Leider lassen die colossalen Dimensionen dieser riesigen Lawine, nur zu sicher auf das weitere Niedergehen großer Lawinen in Koppenthal schließen.

— [Aus Paris] wird folgende mysteriöse Geschichte berichtet. Ein elegant gekleidetes sechszehnjähriges Mädchen warf sich am 24. d. M. Mittags in die Seine, in deren Wellen sie verschwand. Ein Wärter einer nahe gelegenen Badeanstalt war so glücklich, das Mädchen zu retten. Zur Wache gebracht, fragte sie der Beamte: „Wer sind Sie?" Der Name, den das junge Mädchen nannte, rief lebhafte Sensation hervor: es war der des Repräsentanten (Botschafters?) einer der größten europäischen Nationen in Paris. Das Mädchen wurde in die Wohnung seiner Eltern zurückgeführt, der Badewärter empfing aus den Händen ihrer Großmutter eine Summe von 500 Frcs. als eine kleine Abschlagssumme der Dankeschuld, welche sie gegen den Retter ihrer Enkelin fühlte. Das junge Mädchen soll beim Verlassen des elterlichen Hauses einen Brief zurückgelassen haben, in welchem es seinen festen Entschluß bekundete, sich das Leben zu nehmen.

Concert der Jubiläumssänger.

Am Dienstag Abend fand in der gefüllten Marktkirche das vielbesprochene Concert der Jubiläumssänger statt. Der ihnen vorangehende Ruf und die Eigenthümlichkeit des ganzen Unternehmens hatten in den weitesten Kreisen das tiefste Interesse erregt, musikalische Neugier und philanthropische Neigungen aus allen Schichten der Gesellschaft ein überaus zahlreiches Publikum zusammengeführt. Nach der ebenso lichtvollen wie warmen Darstellung des Herrn Prof. Kirchhoff, welche auch unser Blatt gebracht hat, dürfen wir nur kurz daran erinnern, daß die zehn Sänger und die sie begleitende Pianistin ehemals sogenannte kamerikanische Sklaven waren und auf der Fisk-Universität zu Nashville im Staate Tennessee (östlich vom Mississippi) herangebildet worden sind, um durch eine künstlerische Rundreise das zur Erbauung der Livingstone Hall an ihrer sehr primitiv angelegten Universität nöthige Geld zu beschaffen. Sie haben überall außerordentliche Erfolge gehabt; sagen wir gleich, daß diese nicht auf einer complicirten Kunst beruhen, sondern durch das Zusammenwirken des Seltsamen und einer zu ganz besonderer Sicherheit und Zartheit herangebildeten Volksthümlichkeit in Tonsarbe und Weise erreicht werden. Der Vortrag ist von einer ungewöhnlichen, aber höchst wohlthuenden Ruhe, die Einfühe ohne jede Unterstützung durchaus sicher; nur bei sechs Nummern ward Pianobegleitung beliebt. Der Inhalt ihrer einschließlich des Segens sich auf 15 belaufenden Vorträge ist durchaus geistlicher Art; nur das schöne Sommerlied, welches den zweiten Theil eröffnete, trägt etwas von weltlicher Frische. Darum war es ganz richtig, das Concert in der Kirche abhalten zu lassen, und die Stimmung blieb auch da eine durchaus feierliche, wo das Seltsame leise an das Komische zu streifen Gefahr lief, wie besonders in der zweiten Nummer des zweiten Theils, wo die häufige Wiederholung von „Dschäkob, Dschäkob" einem Weltkinde leicht lächerlich hätte erscheinen können. Daß vom Altarplatz aus vorgetragen wurde, erwies sich als höchst wirksam. Sogleich das erste Lied „Stieht Dich hin zu Jesus" (wir bezeichnen die einzelnen Stücke mit deutschem Texte statt mit den zum Vortrag gekommenen englischen Worten) packte die Zuhörerschaft mächtig mit der dringend anschwellenden Bitte; in dem sich anschließenden Vaterunser war das kräftige „Dein ist das Reich" von stolzer Wirkung. In dem zweiten Liede „Mein Weg ist dunkel", dessen ursprüngliche Weise das angfvolle Herz manches flüchtigen Sklaven, der sich „in der Wüste verloren" meinte, durchzittert haben mag, erwies sich Miß Maggie Porter als eine treffliche frische Sopranistin, wie in dem dritten (einem wunderbar ergreifenden Nationaltrauergesange) Herr Loudin als sehr tüchtiger Baß. Die Weichheit des Duetts („Was singen die wilden Woger"), in welchem neben Frl. Porter's Sopran Herr Rutling sehr gut die Tenorpartie ausführte, berührte die Zuhörer mit fast einschmeichelnder Innigkeit, während das fünfte Lied („O Brüder, haltet euch bereit") wie das siebente („Die zehn Jungfrauen") den Charakter des Sonderbaren, ja hier und da sogar des Drolligen trugen. In dem geistlichen Quartett von Warren (Nr. 6 des Programms) überwog der schöne Vortrag durch die schon genannten Frl. Porter, Herrn Rutling und Herrn Loudin und durch Frl. America Robinson (ein tüchtiger Contraalt) weit den Werth der Composition. Den Beschluß des ersten Theils machte das fast erhabene „Wer sind diese, mit weißen Kleidern angethan?" von H. R. Palmer mit Pianofortebegleitung. Des Sommerliedes von J. M. Stillmann, welches den zweiten Theil eröffnete, haben wir schon gedacht: in ihm fand Frl. Porter wieder Gelegenheit, die schöne Kraft ihres Soprans zu entfalten. Mindestens sonderbar, wie wir oben andeuteten, machte sich „Kamp des Jacob" und unbefriedigend wegen seines Ausklautens in ein Walzertempo „O ruh'los Meer. Die ausfallende vierte Nummer ward durch ein ganz unbekanntes Lied ersetzt; die einfache Melodie der fünften eignete sich ganz vortrefflich für den schönen Baß des Herrn Loudin, indeß Nr. 6 („Ich bin erlöst" wovon nur der erste Vers gesungen ward) durch die häufigen Wiederholungen des Wortes redeemed fast burlesken Charakter annahm. Die Wirkung des auch an und für sich nicht sehr bedeutenden siebenten Liedes wurde ganz und gar durch die Erhabenheit des abschließenden Segens erdrückt.

Fassen wir prüfend den Eindruck des Ganzen zusammen, so werden wir bei aller Eigenthümlichkeit und Großartigkeit der Wirkung doch aufrichtig gestehen dürfen, daß wir solche Genüsse nicht für gewöhnlich haben möchten. Aber wir haben uns gefreut, aus dem Munde eines gekneckteten, nun endlich frei gewordenen Volkes seelenverwandte Töne zu vernehmen, die unser europäisches Herz tief berührten, und ein kleines Scherflein beigetragen zu haben zur geistigen Hebung dieser farbigen Menschen, welche fest und sicher in die Kette der Menschheit als würdiges Glied einzureihen eine schöne Pflicht der Civilisation ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780329025/fragment/page=0001

Bekanntmachung.

Nothwendiger baulicher Einrichtungen halber ist unterzeichnetes Leihamt **Mittwoch am 3. April 1878** für den Geschäfts-Verkehr **vollständig geschlossen.**

Halle a/S., am 26. März 1878.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Der Kurator. Zernial. — Der Rendant. Röder.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Der Ausverkauf der Restbestände der zur

Friedrich Kühl'schen Konkurs-Masse gehörigen **Weine etc.** soll am Freitag den 29. d. Mts.

Leipzigerstrasse Nr. 10

im „Englischen Hofe"

zu billigen Preisen gegen Baarzahlung stattfinden. Die Kellereien sind des Vormittags von 9 bis 12 und des Nachmittags von 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Halle a/S. **Fr. Herm. Keil,**

Verwalter der Friedrich Kühl'schen Konkurs-Masse.

A. Pabst, Schuhmachermeister,

große Ulrichsstraße Nr. 54,

empfiehlt sein wohl assortirtes Lager in nur **selbstgefertigten Waaren. Knaben-** und **Herrenstiefeln** mit einfachen, doppelten und dreifachen Sohlen. **Mädchen-, Damen-** und **Kinder-Leder-** und **Zeugstiefeln** mit einfachen und starken Böden. **Größte Auswahl** in **Knaben-Stiefeletten,** um mit denselben zu räumen, zu sehr mäßigen Preisen.

Außerdem empfehle ich **größte Auswahl** für **Confirmanden.**

Unterzeichnete zeigt den geehrten Damen an, daß sie ihre Wohnung vom Markt Nr. 15 nach große Ulrichsstraße Nr. 47, II. Etage, verlegt hat.

Anna Stephan.

Der **Frühjahrs-Versandt** der

Salzschlirfer Mineralwasser

insbesondere des kohlensäurereichen, jod-, brom- und lithionhaltigen Kochsalzquelle

Bonifaciusbrunnen

ist eröffnet. — Frische, sorgfältigste Füllungen sind durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken, sowie durch die Verwaltung des Bades Salzschlirf zu beziehen. In **Halle** durch das Hauptdepôt von **Helmbold & Co.**

Kartoffel-Verkauf.

Für fremde Rechnung verkaufe ich meistbietend an Ort und Stelle in der Nähe von **Beuchlitz**

Mittwoch den 3. April cr. Vorm. 11 Uhr

ca. 4500 Ctr. blaßrothe, weißfleischige ausgelesene Zwiebelkartoffeln (in versch. Posten) in Säcken franco Bahnhof Halle zu liefern.

Sammelplatz im Gasthofe zu Beuchlitz bei Halle a/S.

Halle a/S., den 27. März 1878.

W. Elste, Auctions-Commissar.

Maurer- u. Putz-Gyps

in **bester, frischer Waare,** empfehlen jeden Posten **billigst**

Ed. Lincke & Ströfer.

Auction.

Montag den 1. April von früh 11 Uhr ab verkaufe mehrere **Tische, Stühle, Schränke, Fässer, Bockkarre, Brennholz** u. dgl. m.

Gastwirth **Hoffmann** in Dammendorf.

Haus-Verkauf.

Ein in einer kleinen Stadt gelegenes **Wohnhaus** mit Thoreinfahrt, worin seit länger als 50 Jahren Materialhandel, mit Seifensiederei verbunden, schwunghaft betrieben worden ist; Gebäude sind in gutem baulichen Zustande, auch eignen sich dieselben zu jedem anderen Geschäft, soll Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden.

Zörbig, im März 1878.

J. A.: **C. Krebs.**

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof, in der Nähe von Eisleben, in welchem ein Materialwaaren-Handel mit gutem Erfolg betrieben wird, ist veränderungshalber zu verkaufen. Derselbe ist vor einigen Jahren erst neu erbaut, enthält einen Tanzsaal, sehr gute Niederlagsräume und überhaupt hübsche Räumlichkeiten; liegt an einer lebhaften Straße und kann jederzeit mit einer Anzahlung von 2000 ℳ übernommen werden.

Auskunft wird ertheilt **Eisleben,** Anstaltsstraße Nr. 11.

Ein Gasthof

mit Tanzsaal, nebst einer gangbaren Fleischerei, in einem Dorfe von 3000 Einw., soll zum 1. Octbr. cr. verkauft werden. Näh. durch den Gutsbesitzer **G. Albrecht** in Rotzsch bei Brehna.

Haus mit Garten, herrsch., gesucht,

(womöglich mit Stallung) an der **Burgstraße** oder in **Giebichenstein.** Adr. mit Preisangabe sub **B. 270** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein in einer kleinen Stadt der Provinz Sachsen gelegenes **Grundstück** mit Hintergebäude, Remise und Garten, worin seit langen Jahren Material- und Schnittwaaren-Geschäft betrieben, ist für den Preis von 3000 ℳ zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Dasselbe eignet sich vermöge seiner günstigen Lage zu jedem Geschäft (event. zur Anlage eines Gasthofes), auch würde es für einen Maurermeister, da nur einer am Orte, sehr passend sein.

Näheres durch **Rudolf Mosse,** Halle a/S., große Ulrichsstraße 4.

Ein **Laden** in **bester Lage** der **Leipzigerstraße** ist per sofort oder 1. Juli c. c. zu vermiethen. Reflectanten wollen ihre Adressen in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** niederlegen.

Ein **Laden,** zum Materialgeschäft passend, wenn möglich mit Restauration, gleichviel ob in Halle oder auswärts, wird zum 1. Juli zu beziehen gesucht. Offerten **E. D. 267** an die Expedition dieser Zeitung bis zum 8. April zu richten.

Laden mit Wohnung wird sofort oder 1. Juli zu miethen gesucht. Off. unter **M. 268** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine ruh. Familie, 3 Pers., sucht zum 1. Juli oder 1. Oct. eine freundl. geschlossene Wohnung, 3 St., 2 K., K. u. Zubehör. Offerten erbeten **Rathhausgasse 10,** I.

Eine herrschaftliche **Wohnung,** 3 St., 2 K., Küche u. Mitbenutzung des Gartens, zu vermiethen, sogleich oder 1. Juli zu beziehen.

G. Knöchel, Sophienstraße 9 f.

Ein **Logis,** parterre oder I. Etage, mit Niederlage, möglichst nahe der Bahn, wird per 1. Juli zu miethen gesucht. Adr. unter **Z. 3.** # **140** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Kellerwohnung, 30 ℳ, sofort zu vermiethen **Steinthor 10,** im Laden.

Centesimal-Geschirrwaagen,

Viehwaagen, Decimal- u. Centesimalsystem, Decimalwaagen, Tafelwaagen in allen Größen,

nur eigenes Fabrikat, unter Garantie, zu äußerst billigen Preisen fortwährend auf Lager bei

M. M. Mollnau, Halle a. S.,

Winden- u. Brückenwaagen-Fabrik.

Zu vermiethen!

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, gleich oder später billig zu vermiethen **Giebichenstein, Burgstr. 34 a.**

In meinem Hause **Mühlweg 20** sind die **erste** und **zweite Etage** nebst Garten zu vermiethen.

A. Riebeck.

Zum 1. April wird auf 2 Monate eine feine Wohnung von 1 Zimmer, 2 Kammern und Burschengelaß gesucht. Offerten unter „Wohnung" in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

In dem neuerbauten Hause **Königsstraße 31** sind mehrere größere herrschaftliche Wohnungen und eine kleinere Familienwohnung zu vermiethen und am 1. Juli oder 1. October c. zu beziehen. **Steinhauf.**

Eine Wohnung: 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und sonstiges Zubehör zu vermiethen und 1. April oder 1. Juli zu beziehen **Moritzwinger 10.**

Zum 1. October cr. wird eine kleine **Wohnung,** 2 St., K., K. u. Zubehör, von ruhigen, kinderlosen Leuten zu miethen **gesucht.**

Offerten unter **P. P. 2515** bei **Rudolf Mosse,** große Ulrichsstraße 4, niederzulegen.

Möbl. St. zu verm. Barfüßerstr. 15, II.

Eine kleine möbl. Stube an einen Herrn oder Dame sofort zu vermiethen **Strohhofspitze 15.**

1 oder 2 möblirte Zimmer (mit Pianino) zum 1. April zu vermiethen **Moritzwinger 10,** 3 Tr.

Eine fein möbl. St. gr. Klausstraße 38.

Herr oder Dame findet anständige Schlafstelle Mühlberg 5, 2 Tr.

Ein gew. Schreiber sucht bei bescheidn. Anspr. Beschäft. Off. sub **Z. 2** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Verwalter, Hofmeister, Wirthschafterinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen weist nach **P. Fleckinger,** fl. Schlamm 3.

Eine bedeutende **Weißkalk-Brennerei sucht für den Vertrieb** ihres ausgezeichneten Productes für Halle eine **sich dazu eignende Persönlichkeit.**

Offerten unter **D. B. 62** durch **Rudolf Mosse** in Halle a/S. erbeten.

Gesucht wird ein tüchtiger Wirth zur Uebernahme einer Restauration auf Rechnung. Antritt kann sofort erfolgen. Caution sind 600 ℳ zu stellen. Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.,** Halle a/S., Leipzigerstraße 105.

Zur selbstständigen Bewirthschaftung eines **Gutes** bei Leipzig wird ein älterer unverheiratheter **Inspector** gegen Tantieme und Gehalt gesucht. Adr. unter **B.** # **6339** an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.,** Halle a/S., zu richten.

Für ein Rittergut bei Leipzig wird für den 1. Mai ein fleißiger unverheiratheter **Gärtner** gesucht; derselbe muß im Gemüsebau, Baumzucht und Gewächshäusern, sowie in Frühbeeten erfahren sein, auch einige häusliche Arbeiten verrichten. Abschrift der Zeugnisse niederzulegen unter **D. L. 53** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Ein lediger Gärtnergehilfe findet sofort Stellung.

Fr. Lüderitz, Giebichenstein.

Auf ein Gut bei Leipzig wird ein **Kuhknecht** zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.**

Ein zuverlässiger Schafknecht findet Stellung.

Schlettau b/Löbejün.

Neumeister.

2 Lehrlinge sucht

Maurermeister Hensel, Steinweg 36, II.

Lehrling sucht

Einen **A. Herzer,** Klempnermstr., Geiststraße 65.

Einen **Lehrling** sucht **E. Schurig,** Holzbildhauer, Langegasse 6.

2 Zimmerlehrlinge

nimmt noch an **Thiemann,** Wuchererstraße 40.

Ein Hausbursche, 2 Kellnerlehrlinge von außerhalb werden angenommen

Restaurant „zur Terrasse", Halle a/S.

Meinen geehrten Kunden und einem werthen Publikum zur Nachricht, daß sich meine **Wohnung** und **Werkstatt** von jetzt ab **Burgstraße Nr. 39,** 1 Treppe, (Giebichenstein) befindet.

Th. Harnisch,

Sattler und Tapezierer.

Ein Student im 3. Semester wünscht gegen geringe Vergütung (vielleicht freie Wohnung) einen oder mehrere Knaben zu beaufsichtigen und zu unterrichten. Fr.-Offerten sub **B. 2538** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Cöln.**

Für mein **Colonialwaaren-, Destillations-, Tabak-** und **Cigarren-Geschäft** suche einen **Lehrling.**

August Fiedler,

große Klausstraße 10.

Heirathsgesuch.

Ein gebildeter junger Mann, im Alter von 27 Jahren, von angenehmen Aeußeren, Besitzer eines größeren Fabrik-Etablissements, sucht behufs Verehelichung die Bekanntschaft einer jungen Dame zu machen. Gebildete Damen im angemessenen Alter, vermögend und von tugendhaftem Character, welche auf dies wirklich reelle Gesuch einzugehen wünschen, werden um werthe Adresse nebst Photographie unter Chiffre **M. H. 34** gebeten, und wollen solche bei **Haasenstein & Vogler,** Annoncen-Expedition, Halle a/S., niederlegen. Photographie erfolgt auf Wunsch sofort zurück. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Paris.

Frau **Gonzawa,** welche in kurzer Zeit viele langjährige Leidende von ihren Schmerzen in Leipzig und Umgegend und Dresden und Umgegend befreit hat, wird auch hier noch 8—10 Tage verweilen, damit alle, welche unheilbare Wunden 2c. haben, kommen. Täglich von 9—5 Uhr.

Mittelstraße Nr. 12.

Ia. gew. westf. Schmiedekohlen, à Hect. 1,75 ℳ ab Lager, offerirt **Gustav Mann junior.**

2 Glaskasten billig zu verkaufen **große Ulrichsstraß 47,** I.

Wachstuch- u. Waschtische, Küchenschrank u. Bettst. verk. bill. Fleischerg. 40.

Eine **Decimalwage** mit Gewichten verkauft **Ludwigsstraße 14.**

Ein neuer **Conditorofen** wegen Umzug billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Laden-Regal mit Kasten u. Tisch billig zu verkaufen **Spitze 33,** i. H.

Ein großes **Comptoirpult** zu verkaufen, Mittags 12—2 Uhr, **Jägerplatz 1b,** 1 Tr.

Ein **Kanonenofen** steht zum Verkauf **Schimmelgasse 2,** 3 Tr.

Mehrere große, fast neue **Kisten** verkauft **kl. Klausstr. 7.**

Ein gebrauchter **Hundewagen** billig zu verkaufen **Landwehrstr. 18.**

Hausfahne zu verkaufen vor dem Geiststhor, Blumenstraße.

Träbern sind im Ganzen wie im Einzelnen abzugeben.

Poppe'sche Brauerei.

Frühe blaue Saatkartoffeln, Riesenspargelpflanzen zu verkaufen.

C. Jürgens, Neilsstr. 55.

2 Schock hochstämmige **Süßkirschbäume,** in den besten Sorten, sind abzugeben. **August Spindler,** Buchererstraße 33.

8000 Stück trockene Lehmsteine sollen schnell u. billigst verkauft werden. **C. H. Barth,** Leipzigerstr. 40.

Bücklinge!

frische Sendung, empfiehlt billigst **G. Friedrich.**

10 Stück gute Arbeitspferde stehen preiswerth zum Verkauf im **Gasthof zum schwarzen Adler,** große Steinstraße.

Ein 10jähriger Ardenne wegen Nachzucht preiswerth zu verkaufen **Fienstedt Nr. 11.**

1 halbjähr. Schwein verk. Holzplatz 5.

Die Veranlassung, aus welcher das Gastspiel der

Frau Geistinger

am hiesigen Stadttheater vorläufig nicht stattfinden kann, erhellt aus dem nachstehend abgedruckten Brief:

26. März 1878.

Geehrter Herr Director!

Leider muß ich Ihnen eine recht traurige Mittheilung machen, nach welcher, ärztlichem Ausspruch zu Folge, meine Frau wenigstens 8—12 Tage strenge das Bett hüten und unter 14 Tagen die Bühne nicht betreten darf. Dies zu Ihrer Nachricht und auch Rechtfertigung wegen Absage des heut und morgigen dortigen Gastspiels.

Mit Gruß Ihr ergebener

A. Müller-Kormann.

Stadt-Theater.

Freitag den 29. März

Benefiz für Herrn Rudolf Eitner.

Der Postillon von Lonjumeau.

Komische Oper in 3 Acten von Fr. Ellmenreich. Musik von Adam.

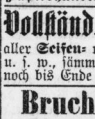
Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung lade ergebenst ein. **Rudolf Eitner.**

Opernpreise.

Seise's Restaurant & Café,

Leipzigerstraße 107.

Sonnabend und Sonntag



Bockbierfest.

Früh u. Abends Speckkuchen.

Trotha,

im Saale des Gasthofs z. rothen Adler.

Sonntag den 31. d. Mts.

Gesangs-Concert,

verbunden mit

komischen Vorträgen,

gegeben von der

Cröllwitzer Liedertafel.

Entree 30 ₰. Um zahlr. Besuch bittet **C. Brünner.** **Der Vorstand.**

Gesangbücher

für **Stadt- u. Domgemeinde,** sowie für die Parochien der Umgegend, in den feinsten wie einfachen Einbänden empfiehlt zu billigen Preisen

Heinrich Gundlach,

Papierhandlung, 32. Breitestr. 32.

Vollständ. Ausverkauf

aller **Seifen- u. Parfümerie-Artikel** u. s. w., sämmtlicher **Ladenutensilien** noch bis Ende d. M. Schmeerstr. 20.

Bruchbandagen, Gummistrümpfe, Clysopompen, Mutterkränze etc.

empfiehlt in grösster Auswahl zu **billigsten** Preisen

Franz Weisse

Bandagist, gr. Ulrichsstrasse 48.

Lederschürzen

in nur guter Waare empfiehlt

F. Weisse, gr. Ulrichsstr. 48.

Ein Abenteuer

auf der

Bergschenke.

Die Volksküche

befindet sich **Rathhausg. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰ werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn Neumann, gr. Ulrichsstraße 3 und bei Herrn Bellson, Kleinschmied. 1 verk.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780329025/fragment/page=0002